



Bilanz und Rückblick 2020

Unsere Leistungen.
Der Kammerhaushalt.
Unsere Arbeit.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2020 haben uns die Auswirkungen von Corona auf Wirtschaft und Arbeit beschäftigt. Kulturbranche, Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus waren und sind von der Krise besonders hart getroffen. Ähnlich sieht es beim Thema Ausbildung aus: Viele Jugendliche gingen bereits leer aus – es droht ein verlorener Corona-Jahrgang.

Die Pandemie hat auch zu einem deutlichen Anstieg der Beratungen in der Arbeitnehmerkammer geführt. Erstmals wurden in einem Jahr mehr als 100.000 Rechts- und Steuerfragen beantwortet.

Beschäftigte standen vor bisher kaum bekannten Problemen und waren dadurch besonders verunsichert. Zu Beginn der Krise ging es vor allem um Kurzarbeit, Hygieneschutz, Homeoffice und Freistellung wegen Kinderbetreuung. Auffällig war der hohe Anteil von Frauen in den Beratungen, da sie oft in den stark betroffenen Branchen wie Einzelhandel, Gastronomie und Pflege tätig sind. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Pflegekräfte und Verkäuferinnen und Verkäufer riskierten ihre Gesundheit, um anderen möglichst schnell wieder einen halbwegs stabilen Alltag zu ermöglichen. Systemrelevant sind sie – und müssen auch so entlohnt und behandelt werden.

Wir werden uns auch 2021 für gute Arbeit, mehr Ausbildungsplätze, Möglichkeiten der Weiterbildung und eine gute Infrastruktur in Bremen einsetzen!



Peter Kruse
Präsident der
Arbeitnehmerkammer Bremen

Ingo Schierenbeck
Hauptgeschäftsführer der
Arbeitnehmerkammer Bremen

Inhalt

2	Vorwort / Inhalt	16	Wirtschafts- und Sozialakademie
3	Auftrag und Praxis / Impressum	17	Kooperationen
4	Kammerhaushalt	18	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	Unsere Bereiche		
6	Rechtsberatung		
10	Mitbestimmung und Technologie- beratung		
13	Politikberatung		

Auftrag und Praxis

Aufgaben der Kammer

(laut Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen):

1. Wahrnehmung und Förderung des Gesamtinteresses der kammerzugehörigen Arbeitnehmer (Kammerzugehörige), insbesondere ihrer wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen oder die Gleichberechtigung der Geschlechter fördernden Belange im Einklang mit dem Allgemeinwohl,
2. Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der beruflichen sowie der allgemeinen und politischen Weiterbildung der Kammerzugehörigen zu treffen,
3. die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven, der Behörden und Gerichte durch Anregungen, Vorschläge, Stellungnahmen und Gutachten.

Umsetzung in der Praxis

1. Beratung für Mitglieder

Individuelle Beratung von der Rechts- und Steuerberatung bis zur Bildungsberatung.

2. Mitbestimmung und Technologieberatung

Beratung von betrieblichen Interessenvertretungen zu Fragen der Mitbestimmung und der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung und des Insolvenzrechts.

3. Politikberatung

Hier nimmt die Arbeitnehmerkammer Einfluss auf Politik, Fachressorts und Verwaltung bei politischen Entscheidungen, die die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern berühren. Wir tun dies durch Gutachten und Stellungnahmen, unterstützt durch eigene Diskussionen und Veranstaltungen, die zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen.

HERAUSGEBER

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1, 28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01-0
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de

Redaktion

Hanna Mollenhauer

Lektorat

Aileen Pinkert, Hanna Mollenhauer

Gestaltung

GfG/Gruppe für Gestaltung, Bremen

Fotografie

Stefan Schmidbauer

Druck

BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim

März 2021



Im Dezember 2018 hat die Arbeitnehmerkammer erneut erfolgreich die Zertifizierung zum ›audit berufundfamilie‹ abgeschlossen. Seit 2006 wird die Arbeitnehmerkammer alle drei Jahre auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie überprüft. Weiterhin werden unter anderem verstärkt Konzepte zum altersgerechten Arbeiten in den Fokus gerückt.



Sonderpreis für Bremer Schüler

Um junge Leute zu ermutigen, sich gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einzusetzen, hat sich die Arbeitnehmerkammer 2020 zum zwölften Mal beim Bremer Jugendwettbewerb „Dem Hass keine Chance“ mit einem Sonderpreis über 500 Euro beteiligt.

Kammerhaushalt 2020

→ Die Arbeitnehmerkammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie vertritt das Gesamtinteresse der im Land Bremen tätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rahmen eines landesgesetzlichen Auftrags. Kammerzugehörig sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz in Bremen oder Bremerhaven, also im Land Bremen, haben. Sie finanzieren durch ihren Beitrag im Wesentlichen die Aufgaben der Kammer. Der Arbeitgeber zieht den Beitrag vom Gehalt seiner Beschäftigten ein und überweist diesen an das Finanzamt. Das Finanzamt leitet diese Beiträge nach Abzug einer Verwaltungsgebühr an die Arbeitnehmerkammer weiter. Der Beitrag beträgt 0,15 Prozent des Bruttolohns. Wer also 1.500 Euro im Monat verdient, zahlt einen Kammerbeitrag in Höhe von 2,25 Euro. Beschäftigte, die nicht mehr als 450 Euro im Monat verdienen oder Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- oder Krankengeld beziehen, zahlen keine Beiträge.

2020 standen der Kammer nach der aktuellen Hochrechnung 17,8 Millionen Euro an Beiträgen für ihre Arbeit zur Verfügung. Hinzu kamen fast 1,5 Millionen Euro, die sich aus Einnahmen durch Beratungsleistungen, Veranstaltungen, Mieteinnahmen sowie aus Zuschüssen und Zuwendungen zusammensetzten.

Die Arbeitnehmerkammer finanziert mit ihren Einnahmen die ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben. Hierzu gehören unter anderem die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven sowie der Behörden und Institutionen im Land Bremen. Zusätzlich verwendet die Arbeitnehmerkammer einen erheblichen Teil ihrer Einnahmen für unmittelbare Dienstleistungen für ihre Kammerzugehörigen. Hierzu gehören vor allem Rechts- und Steuerberatungen sowie berufliche und politische Weiterbildungsangebote. Hinzu kommen umfassende Beratungsangebote für alle Interessenvertretungen (Betriebsräte, Personalräte, Frauenbeauftragte und andere) in den Betrieben und Dienststellen.

Über 100.000 Rechts- und Steuerfragen hat die Arbeitnehmerkammer 2020 beantwortet. Zu Beginn der Krise ging es vor allem um Kurzarbeit, Hygieneschutz, Homeoffice und Freistellung wegen Kinderbetreuung. Auffällig war im vergangenen Jahr der hohe Anteil an Frauen, da sie oft in den von der Pandemie stark betroffenen Branchen wie dem Einzelhandel, der Gastronomie und der Pflege tätig sind.

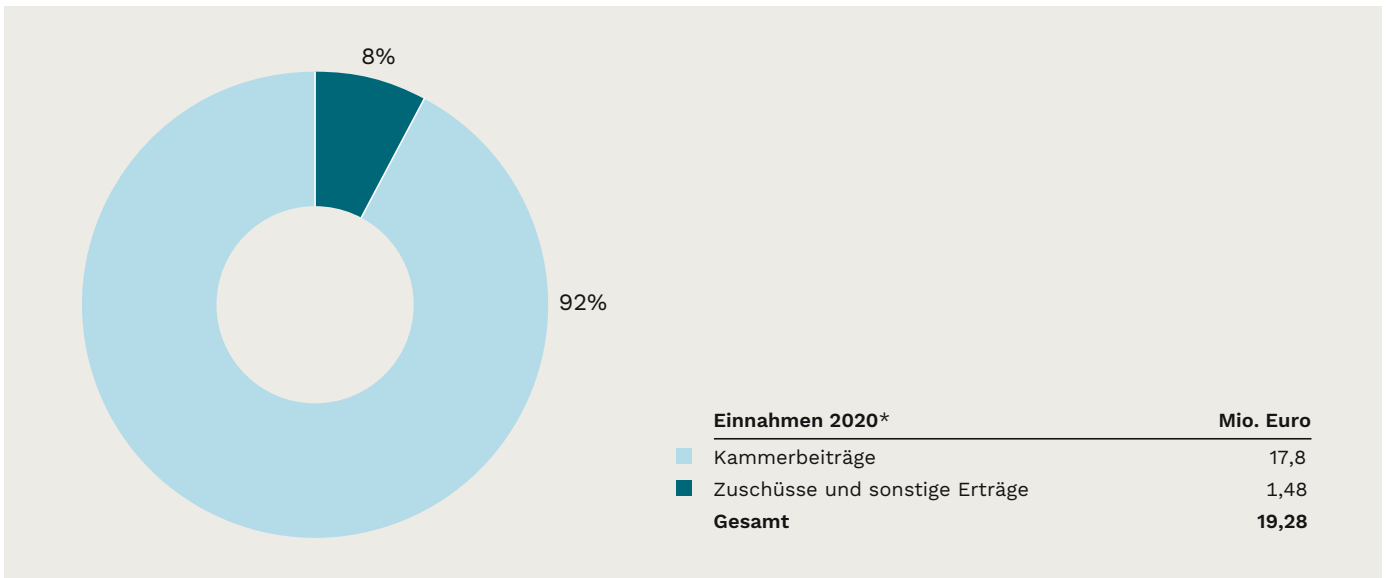
Aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind die Beiträge der Kammer im vergangenen Jahr voraussichtlich um etwa eine Million Euro gesunken. Durch die wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung ist auch im Jahr 2021 die Arbeit der Kammer auf einer soliden finanziellen Basis abgesichert.

In der Grafik wird deutlich, in welche Bereiche wie viel Geld geflossen ist. Was wir konkret für unsere Mitglieder getan haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

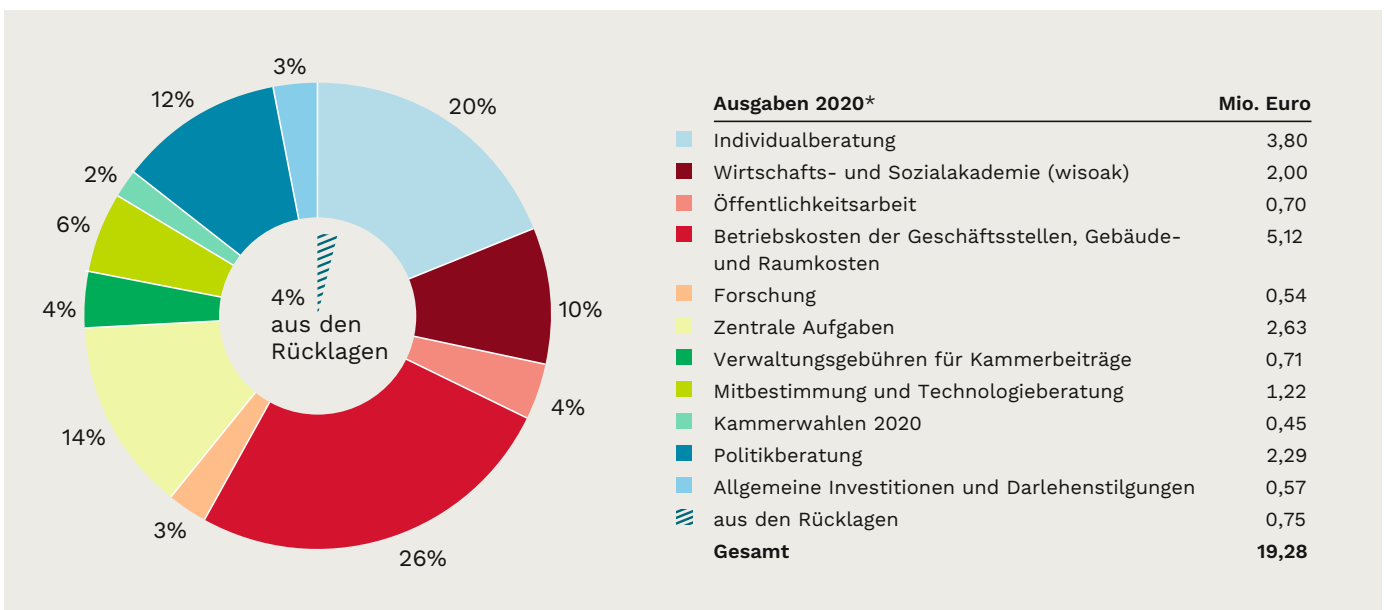
Wir sind für Sie da

- ▶ 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (93 weiblich, 49 männlich), davon
 - ▷ 28 in Bremerhaven
 - ▷ 13 in Bremen-Nord
 - ▷ 98 in Bremen
 - ▷ 1 bei der Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak)
 - ▷ 2 beim Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Einnahmen



Ausgaben



* Hochrechnung (Stand: März 2021)



Torben Diers, Rechtsberater

Wenn Beschäftigte ihr Arbeitszeugnis überprüfen lassen möchten, Fragen zum Elterngeld haben oder gekündigt wurden, hilft unsere Rechtsberatung schnell und unkompliziert weiter. Torben Diers unterstützt zusätzlich in der öffentlichen Rechtsberatung überschuldete Menschen in ihrem Privatinsolvenzverfahren. Er prüft die Forderungen der Gläubiger und hilft beim Antrag auf Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens beim Insolvenzgericht. Da sich die Ratsuchenden in einer scheinbar ausweglosen Situation befinden, ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Torben Diers freut es, den Menschen eine Perspektive – die Entschuldung – aufzeigen zu können. Er berät bei Bedarf auch in angrenzenden Rechtsgebieten wie dem Miet- und Vertragsrecht. Der Jurist arbeitet seit Anfang 2020 in der Rechtsberatung.

Rechtsberatung

Die Corona-Pandemie hat zu einem deutlichen Anstieg der Beratungen in der Arbeitnehmerkammer geführt. Allein im Arbeitsrecht stieg die Nachfrage um knapp 20 Prozent. Außerdem wurde der Beratungsalltag auf den Kopf gestellt – die persönliche Beratung wurde im Laufe des vergangenen Jahres auf ein Minimum reduziert.

➔ Unsere Beratungsdienstleistungen wurden aufgrund des Infektionsgeschehens neu strukturiert und laufend angepasst. Die telefonische und E-Mail-Beratung wurde ausgeweitet. Die Telefon-Hotline wurde von zwei auf bis zu zwölf Expertinnen und Experten aufgestockt und per E-Mail wurden wir fünfmal mehr angefragt als im Vorjahr. Diese Umstellung hat zu kürzeren Einzelkontakten in der Beratung geführt. Ohne persönlichen Kontakt ist es außerdem schwieriger geworden, Sachverhalte einzuschätzen und auch der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, das es bei vielen Beratungsanliegen braucht, wurde erschwert.

Arbeits- und Sozialversicherungsrechtsberatung – die Kammer als verlässlicher Anker in Krisenzeiten

Die Arbeitnehmerkammer Bremen hat mit ihren Geschäftsstellen in Bremen-Stadt, Bremen-Nord und Bremerhaven 2020 über 55.635 Beratungen im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beratungszahlen um 19,26 Prozent gestiegen. Hintergrund des starken Anstiegs der Beratungsfragen ist die Corona-Pandemie. Die erste Flut der Anfragen erreichte die Rechtsberatung mit dem ersten Lockdown am 16. März. Im März und April wurden bis zu 60 Prozent mehr Anfragen als im Vorjahr gestellt. Gerade zu Beginn gab es sehr viele Anfragen in Bezug auf die Pandemie – zu Themen wie Kurzarbeit, Freistellung wegen Kinderbetreuung und zum Arbeitsschutz. Meist gab es hier keine flächendeckenden Regelungen, sondern lediglich Entscheidungen, die sich auf Einzelfälle bezogen. Außerdem änderte sich die Gesetzgebung häufig und kurzfristig. Insgesamt ist der hohe Andrang der Beratungen dann zum Jahresende hin wieder abgeflacht.

Als unmittelbare Folge der Krise wurde vielen Beschäftigten gekündigt. Es gab über 60 Prozent mehr Anfragen zur Beendigung von Anstellungsverhältnissen, wobei ein Großteil auf die arbeitgeberseitige Kündigung entfiel. Spitzenreiter in der Beratung (Anstieg von fast 21 Prozent) waren auch in diesem Jahr wieder Fragen rund um die Vergütung. Sei es anlässlich angeordneter Kurzarbeit im Zusammenhang mit Vergütungsfragen oder einseitiger Freistellung ohne Gehalt oder weil

schlichtweg keine Gehälter ausgezahlt wurden. Auch Fragen zum Arbeitsschutz – die in der Vergangenheit selten Gegenstand in der Beratung waren – sind um fast 114 Prozent gestiegen. Schwerpunkt waren hier die Nichteinhaltung arbeitschutzrechtlicher Vorgaben durch den Arbeitgeber und die Angst der Beschäftigten, sich oder Dritte anzustecken.

Die Öffentliche Rechtsberatung – unbeeindruckt von Corona

Für das Land Bremen führt die Arbeitnehmerkammer die öffentliche Rechtsberatung nach dem Gesetz über öffentliche Rechtsberatung in der Freien Hansestadt Bremen durch. Sie ersetzt in Bremen die nach dem Beratungshilfegesetz des Bundes vorgesehene Beratungshilfe für rechtssuchende Personen, die die dazu erforderlichen Mittel nach ihren Einkommensverhältnissen nicht aufbringen können. Die öffentliche Rechtsberatung wird auf allen Rechtsgebieten gewährt und umfasst auch die Unterstützung bei der außergerichtlichen Einigung mit den Gläubigern in Verbraucherinsolvenzverfahren. Insgesamt wurden im Jahr 2020 über 12.000 Beratungen durchgeführt. Dies sind zehn Prozent weniger als im Vorjahr. Die öffentliche Rechtsberatung ist ein sehr niedrigschwelliges Angebot. In der Krise hat sich bemerkbar gemacht, dass hier der persönliche Kontakt wichtig ist. Die Beratung hauptsächlich über Telefon oder E-Mail wurde nicht gleichermaßen gut angenommen – vielfach sind der Grund hierfür auch sprachliche Barrieren.

Steuerrecht – mit Headset, Desinfektionsmittel und Posteingangsstempel zur Einkommenssteuererklärung

In der Steuerberatung wurden 33.462 Beratungen durchgeführt. Davon entfielen 25.215 Beratungen auf die Hilfestellungen zur Erstellung einer Steuererklärung. Zwei Drittel aller persönlichen Termine waren bereits vor dem ersten Lockdown vergeben worden, dennoch musste kein Termin abge sagt werden, da die persönliche Beratung auf eine Beratung in Papierform umgestellt wurde. Die Ratsuchenden wurden auf der Homepage, per E-Mail und Aushängen im Eingangsbereich der Geschäftsstellen über die Umstellung informiert

und reichten ihre Unterlagen in Papierform ein. Aufgrund von Corona erreichten die Steuerberatung vermehrt Fragen zum Homeoffice und Kurzarbeit. Weitere Schwerpunkte waren Steuerklassenwahl (nach Heirat), Kinder (was ändert sich bei Volljährigkeit oder Auszug aus dem Elternhaus), Abfindung und Rente.

Beratung zu Berufskrankheiten – Covid-19 als anerkannte Berufskrankheit

Die Arbeitnehmerkammer Bremen bietet im Auftrag für das Land Bremen an allen drei Geschäftsstellen ein Beratungsangebot zu Berufskrankheiten. Sie berät bei allen arbeitsbedingten Erkrankungen. Insbesondere werden die Kammermitglieder bei der Antragstellung auf Feststellung einer Berufskrankheit, Erläuterungen der Bescheide und medizinischen Gutachten und bei Widerspruchsverfahren unterstützt. Im Jahr 2020 wurden 186 Beratungen durchgeführt. Dies sind 44 Beratungen weniger als im Vorjahr. Die Covid-19-Pandemie hat auch hier das Geschehen stark beeinflusst: durch längere Bearbeitungszeiten der Sozialversicherungsträger und durch weniger gemeldete Berufskrankheiten. Das mag daran liegen, dass bei den Fachärzten weniger Diagnosen gestellt werden konnten, die auf eine Berufskrankheit hindeuten. Covid-19 kann als Berufskrankheit im Sinne einer BK3101-Infektionskrankheit oder als Arbeitsunfall bei nachgewiesener Infektion und nachgewiesenem Kontakt anerkannt werden. Aber auch wenn das Jahr 2020 in der Öffentlichkeit durch das Corona-Virus geprägt ist, stand die Nachfrage nach Beratung zu Covid-19 als Berufskrankheit nicht an erster Stelle. Fast alle Anfragen, die sich darauf bezogen, kamen von Interessenvertretungen aus Bremer Krankenhäusern. Häufigster Beratungsanlass waren berufliche bedingte Krebserkrankungen. Beispiele hierfür sind Lungenkrebs und Pleuramesotheliom durch Asbest, Nierenkrebs durch Halogenkohlenwasserstoffe, Harnblasenkarzinom durch aromatische Amine oder Non-Hodgkin-Lymphom durch Benzol.

Weiterbildungsberatung – Unterstützung beim Neustart

In der Weiterbildungsberatung der Arbeitnehmerkammer Bremen wurden im Jahre 2020 insgesamt 213 Personen beraten. Hier war ein deutlicher Zuwachs an Beratungsanfragen zu Themen wie Bewerbungsunterstützung und Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch zu sehen. Viele der Ratsuchenden waren von Kurzarbeit betroffen, hatten mit beruflichen Problemen aufgrund der mangelhaften Kinderbetreuung zu kämpfen, waren von Arbeitslosigkeit bedroht oder erhielten unter anderem aufgrund von Geschäftsaufgabe oder Konkurs eine Kündigung. Diese Menschen mussten sich zwangsläufig mit ihrer beruflichen Situation und auch mit dem Wandel des zukünftigen Arbeitsmarkts auseinandersetzen und waren dadurch vermehrt an einem beruflichen Neustart oder an einem Branchenwechsel interessiert. Oft war hier insbesondere der soziale Sektor von großem Interesse. Auch die vielen aufgrund der Corona-Pandemie angebotenen Online-Fortbildungen der Weiterbildungsträger begrüßten die meisten sehr, wünschten sich aber auch Hybrid-Formate (online und Präsenz).

Vorträge und Veranstaltungen – „Ihr Recht – digital“

Die Rechts- und Steuerabteilung bietet öffentliche Vorträge, Fachtagungen, Workshops und Info-Abende zu rechtlichen und rechtspolitischen Themen. Wegen der Corona-Pandemie konnten 2020 nur 31 Veranstaltungen (2019: 100) mit etwa 662 Teilnehmenden (2019: 2.548) stattfinden. Als neues Format haben wir „Ihr Recht – digital“ erprobt, um in 2021 unsere Präsenz- durch Online-Veranstaltungen ergänzen zu können.

Wir sind für Sie da

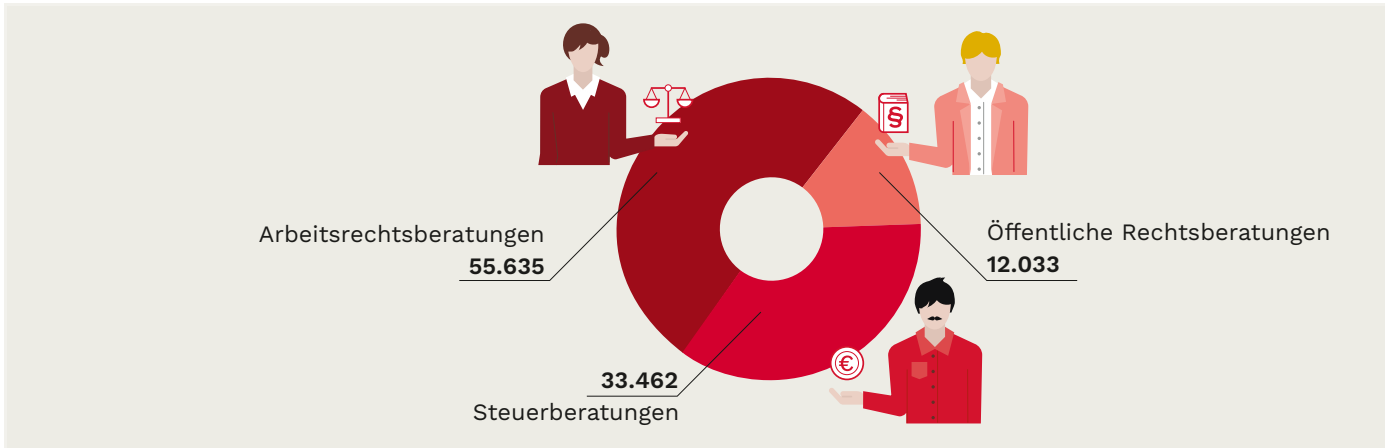
- ▶ 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (37 weiblich, 12 männlich), davon
 - ▷ 28 in Bremen
 - ▷ 7 in Bremen-Nord
 - ▷ 14 in Bremerhaven
- ▶ 1 Leiterin, 1 Assistentin, 8 Sachbearbeiterinnen, 12 Steuerberaterinnen, 4 Steuerberater, 15 Rechtsberaterinnen, 8 Rechtsberater

Unsere Leistungen

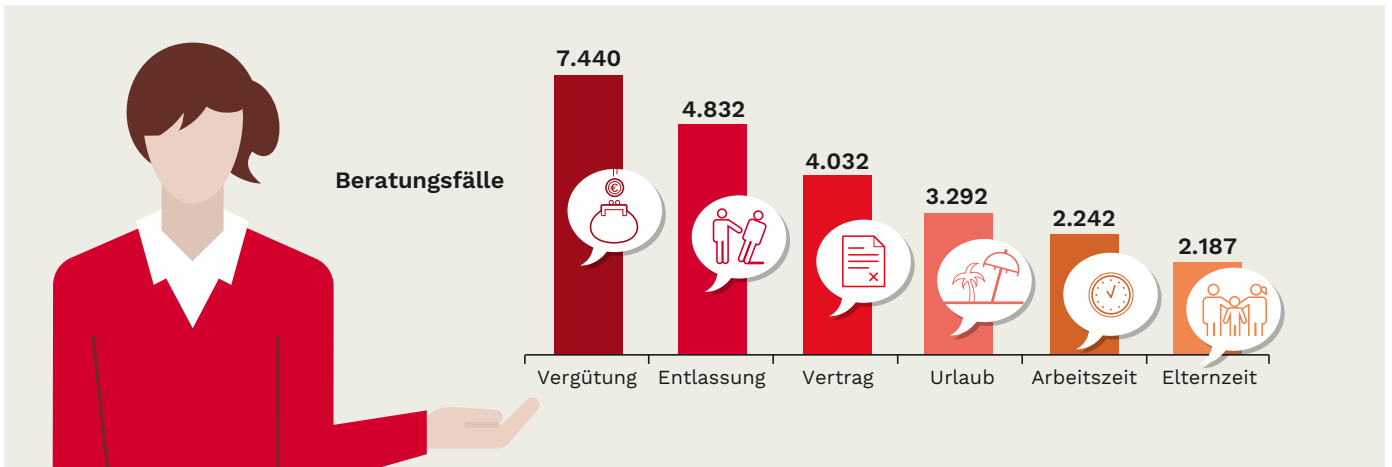
- ▶ über 100.000 Beratungen, davon
 - ▷ über 55.000 Arbeits- und Sozialversicherungsrechtsberatungen
 - ▷ über 12.000 öffentliche Rechtsberatungen
 - ▷ über 33.000 Steuerrechtsberatungen
- ▶ 31 Veranstaltungen mit etwa 662 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Beratungsbilanz 2020

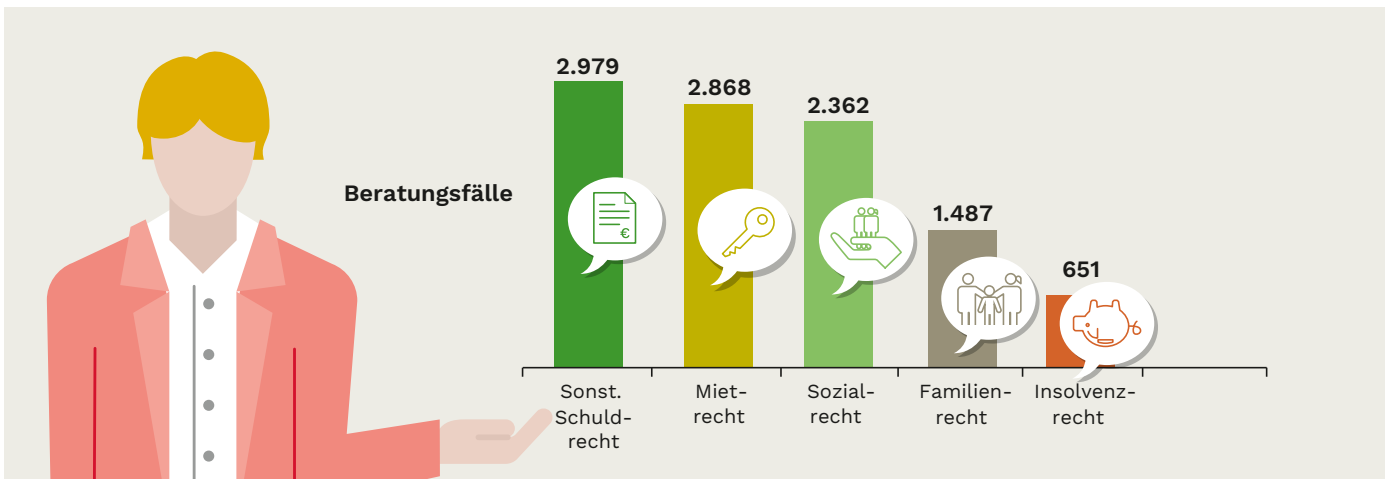
Rechts- und Steuerberatungen 2020



Arbeitsrechtsberatung



Öffentliche Rechtsberatung





Klaas Kuhlmann, Berater Mitbestimmung und Technologieberatung

Im Corona-Jahr 2020 hatten Betriebs- und Personalräte viele Fragen zu Kurzarbeit: Was können wir tun, wenn der Arbeitgeber Kurzarbeit ohne unsere Beteiligung einführt, wie gestaltet man eine Dienst- oder Betriebsvereinbarung, kann der Arbeitgeber kurzfristig Betriebsurlaub anordnen? Außerdem hat Klaas Kuhlmann viel zum Thema Homeoffice beraten: Darf der Arbeitgeber Homeoffice einseitig anordnen, wie kann eine Regelung für die Dienststelle oder den Betrieb aussehen, wie wird die Arbeitszeit erfasst, wer ist für die technische Ausstattung verantwortlich, wer trägt die Kosten für das Homeoffice? Der Jurist unterstützt die Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung seit 2019.

Mitbestimmung und Technologieberatung

Das Team der Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung unterstützt alle Interessenvertretungen im Land Bremen in Fragen der Mitbestimmung. Wir beraten umfassend im kollektiven Arbeitsrecht, zu Fragen der wirtschaftlichen Mitbestimmung, beim Arbeits- und Gesundheitsschutz und auch zu den Themen Datenschutz und Digitalisierung. Darüber hinaus fördern wir die Gremienarbeit durch Teambildungen.

➔ Unsere Arbeit wurde 2020 stark von der Corona-Pandemie bestimmt. Präsenzveranstaltungen konnten weniger durchgeführt werden. Dafür ist die Zahl unserer Beratungen gestiegen. Primär wurden in diesem Jahr Beratungen per Telefon, E-Mail oder – ganz neu – per Videokonferenz durchgeführt und nicht wie in vergangenen Jahren persönlich. Als Ersatz für Präsenzveranstaltungen gab es Online-Veranstaltungen, Veranstaltungsinhalte wurden verschriftlicht und neue Infoblätter wie zum Kündigungsschutz und der Einigungsstelle veröffentlicht. Auch Betriebsversammlungen konnten in diesem Jahr per Videokonferenz begleitet werden. Inhaltlich war die Arbeit ebenfalls geprägt durch die Sondersituation.

Top-Thema Homeoffice

Ein Schwerpunkt unserer Beratungen war das Thema Homeoffice. Die Ad-hoc-Einführung von Homeoffice im Frühjahr hat bei Interessenvertretungen viele Fragen aufgeworfen. Von der Frage nach dem Recht auf Homeoffice über die gesunde Arbeitsgestaltung und Entgrenzung der Arbeit bis zur technischen Umsetzung waren alle unsere Beraterinnen und Berater mit dem Thema beschäftigt. Häufig wurden vom Arbeitgeber für das Arbeiten von Zuhause auch Videokonferenzsysteme und Cloudlösungen angeordnet, für die noch keine Betriebsbeziehungsweise Dienstvereinbarungen bestanden. Unser Ziel war es daher, den Interessenvertretungen die technischen Grundlagen der jeweiligen Software zu erklären, um dann gemeinsam geeignete Betriebsvereinbarungen im Interesse der Beschäftigten zu entwerfen.

Viele Fragen zum Infektionsschutz

Welche Infektionsschutzmaßnahmen im Betrieb umgesetzt werden können, wollten Betriebs- und Personalräte besonders am Anfang der Pandemie häufig von uns wissen. Bei der Planung und Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen wurden sie oft nicht beteiligt. Auch wenn in den Betrieben und Dienststellen schnell gehandelt werden musste, um eine Ausbreitung

des Virus zu verhindern, wurde durch die fehlende Einbeziehung der Beschäftigten viel Potenzial bei der Gestaltung des Arbeitsschutzes verschenkt. Im Laufe des Jahres wurden Verordnungen im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes immer wieder geändert und erforderten Anpassungen der Arbeitsschutzregeln in Betrieben und Dienststellen, wobei wir unterstützt haben.

Datenschutz auch in der Pandemie wichtig

Im Zusammenhang mit betrieblichen Pandemieplänen und Infektionsschutzmaßnahmen waren betriebliche Interessenvertretungen auch damit konfrontiert, ob und in welchem Umfang hierfür auf personenbezogene Daten von Beschäftigten zurückgegriffen werden kann. Bei diesen neuartigen Zwecksetzungen war zu prüfen und mitzubestimmen, ob konkret geplante Verarbeitungen von sensiblen Daten (Gesundheitsdaten, private Kontaktdaten) geeignet, erforderlich und insgesamt verhältnismäßig sind und datenschutzrechtliche Grundsätze wie Zweckbindung und Löschpflichten beachtet werden. Auf diesem datenschutzrechtlichen Neuland, in dem alle Beteiligten unter großem Zeitdruck handeln mussten, konnten ebenfalls Betriebsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Kurzarbeit im Frühjahr Top-Thema

Im Frühjahr zu Beginn der Pandemie haben sich viele Betriebsräte mit Fragen zur Kurzarbeit an uns gewandt. In großer Zahl haben wir Betriebsvereinbarungen zur Einführung der Kurzarbeit geprüft. Oft ging es dabei auch um die Frage, ob ein Anspruch auf Aufstockung des Kurzarbeitergeldes durch den Arbeitgeber besteht. Ein stark nachgefragtes Thema auch in der juristischen Beratung war Homeoffice. Bedingt durch die Pandemie sollten in vielen Betrieben die Beschäftigten aus dem Homeoffice arbeiten. Ob Beschäftigte gegen ihren Willen ins Homeoffice geschickt werden können, wurden wir ebenso gefragt wie nach einem Anspruch auf Homeoffice. Wie die Gremienarbeit in Zeiten der Pandemie, oftmals aus dem

Homeoffice, gestaltet werden kann, wollten die Gremien von unseren Beraterinnen und Beratern wissen. Kann der Betriebsrat Sitzungen und Beschlüsse per Video- und Telefonkonferenz durchführen? Wie werden auch weiterhin rechtssichere Beschlüsse gefasst? Ebenso war die Durchführung audiovisueller Betriebsversammlungen ein Thema in der Beratung. Zudem hatten die Gremien einen gesteigerten Beratungsbedarf zu den Durchsetzungsmöglichkeiten ihrer Rechte.

Auch in Bremerhaven war das Beratungsaufkommen im Zusammenhang mit Homeoffice und Betriebsvereinbarungen zu Kurzarbeit hoch. Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nahmen begründet durch die Pandemie ebenfalls deutlich zu. Die Herausforderung bestand in der Tatsache, dass Arbeitsschutzregeln im Betrieb ständig an die geänderten Verordnungen aus dem Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes angepasst werden mussten. Mit zunehmender Dauer der Pandemie ergab sich auch die Notwendigkeit, zunächst kurzfristig und einvernehmlich umgesetzte Änderungen bei Arbeitszeiten längerfristig und verbindlich zu regeln.

Erste Beratungen zu Insolvenzen im Bereich der wirtschaftlichen Mitbestimmung

Der Bereich der wirtschaftlichen Mitbestimmung hat sich im Jahr 2020 vermehrt mit Unternehmensinsolvenzen und -krisen beschäftigt. Jedoch fanden nach wie vor auch zahlreiche Beratungen zu allgemeinen Themen wie Neubestellung, Organisation und rechtliche Rahmenbedingungen von Wirtschaftsausschüssen statt. Unter Einhaltung strenger Hygieneauflagen wurden diverse Workshops mit Wirtschaftsausschüssen abgehalten. Auch ansonsten wurden – soweit möglich – Präsenztermine wahrgenommen und gemeinsam mit den Gremien die wirtschaftlichen Unterlagen analysiert. Wo Präsenztermine nicht möglich waren, wurden die Beratungen und Workshops per Videokonferenz durchgeführt. Hierbei konnten die wirtschaftlichen Unterlagen mithilfe des technisch implementierten „Dokumentensharings“ mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprochen werden.

Veranstaltungen – dieses Jahr anders als geplant

Die Reihe „Alles im Blick für Personalräte“ konnten wir leider nicht als Präsenzveranstaltung durchführen. Stattdessen wurden die Inhalte von uns verschriftlicht und im Newsletter veröffentlicht.

Zur Unterstützung der Gremien in Zeiten der Pandemie wurde ab August eine Veranstaltungsreihe „Arbeitsalltag in Zeiten von Corona“ angeboten. Die ersten zwei Veranstaltungen zur „Gremienarbeit in Zeiten von Corona“ und „Arbeitsschutz in der Pandemie“ wurden als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Für „Homeoffice während Corona und danach“ konnten wir ein Online-Format anbieten.

Von unserer geplanten Veranstaltungsreihe zur Arbeitszeit konnte pandemiebedingt nur der erste Teil stattfinden. In Bremerhaven wurde eine im September angebotene Veranstaltung zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pandemie entsprechend gut von den Interessensvertretungen angenommen. Trotz der Pandemie haben wir – unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen – Teambildungen durchgeführt.

Betriebsrätebefragung

Die Ende 2019 bis Anfang 2020 durchgeführte Betriebsrätebefragung wurde in der ersten Jahreshälfte 2020 ausgewertet und verschriftlicht. Im September 2020 wurde die digitale Broschüre per Newsletter den betrieblichen Gremien in Bremen und Bremerhaven zugänglich gemacht.

Wir sind für Sie da

- ▶ 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8 weiblich, 8 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 4 Referentinnen, 8 Referenten, 2 Sachbearbeiterinnen, 1 Assistentin

Unsere Leistungen

- ▶ 7844 Beratungen
- ▶ 43 Veranstaltungen (geplant 80)
- ▶ 11 Fachvorträge
- ▶ 13 Newsletter
- ▶ 3 Broschüren
 - ▷ „Wahlordnung zur Brem-PersVG“
 - ▷ „Betriebsrätebefragung“
 - ▷ „Digitalisierungsbefragung“
- ▶ 1 Befragung (Betriebsrätebefragung)

Politikberatung

Die Politikberatung der Arbeitnehmerkammer unterstützt Parteien, Fraktionen, Behörden, Gewerkschaften und Stadtteilgremien bei arbeitnehmerrelevanten Themen. Dies tun wir durch die Teilnahme an Diskussionsrunden, Ausschusssitzungen und Vorträge – im Wesentlichen aber auch durch eigene Veranstaltungen, Positionspapiere und Stellungnahmen. 2020 haben uns die Auswirkungen von Corona auf Wirtschaft und Arbeit beschäftigt. Kulturbranche, Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus waren von der Krise besonders hart getroffen.

➔ Mit vier großen Veranstaltungen – zur Zukunft der Pflegearbeit, zur Bedeutung der Sozialwirtschaft, zu Arbeitsplätzen im Zentrum der Stadt („Produktive Stadt“) und der vierten Bremer Armutskonferenz – startete das Jahr für uns in der Politikberatung noch recht „normal“. Dann kam Corona und Politikberatung war schon zeitlich kaum noch möglich: eine Verordnung jagte die nächste, ein Hilfsprogramm das andere. Der Schutz und die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Wirtschaftsbetrieben musste parallel zu einer sich entwickelnden Pandemie geregelt werden. Übliche Beteiligungsverfahren waren zunächst außer Kraft gesetzt, erst nach und nach wurden Arbeitskreise und politische Runden in Aktion gesetzt, bei denen sich dann auch die Arbeitnehmerkammer und ihre Politikberatung zu Themen des Arbeitsschutzes, zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt, der Finanzierung der Krise, den Regelungen zur Kurzarbeit und anderem zu Wort melden konnten. Kein Wunder also, dass wir in diesem Corona-Jahr ungleich mehr schriftliche Stellungnahmen verfasst haben, um den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Gehör zu verschaffen. Dabei ging es unter anderem um die Schwerpunkte des Bremen-Fonds und seine arbeitnehmerfreundliche Ausgestaltung, um die Sozialversicherungen und wie sie jetzt gestützt werden müssen, um die Krankenhausfinanzierung, die in der Krise ihre Schwachstellen erneut offenbarte und um die systemrelevanten Beschäftigten, bei denen noch viel Luft nach oben ist, was Bezahlung und Ansehen angeht.

Doch die Welt dreht sich auch jenseits von Corona weiter – und so haben wir auch weiter die Themen verfolgt, die durch die Dominanz der Pandemie drohten, an Aufmerksamkeit zu verlieren: Mit einer Online-Veranstaltung zur Zukunft der Rente wurden Ergebnisse der Rentenkommission der Bundesregierung öffentlich diskutiert. Intensiv und informativ waren die Sitzungen der Enquetekommission Klima, die das außerordentlich drängende Thema des Klimaschutzes für den Industriestandort Bremen bewegen soll und bei der die Arbeitnehmerkammer Gaststatus hat. Das erklärte Ziel der

Landesregierung, die Tarifbindung im Land zu stärken und für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen, haben wir gemeinsam mit den zuständigen Ressorts und in einer Studie mit dem WSI und dem IAW bearbeitet und in einem Fachgespräch erörtert. Taten sollen nun folgen mit einer Reform des Tariftreue- und Vergabegesetzes in Bremen, auch eine Bundesratsinitiative wurde gestartet. Ebenfalls online haben wir eine neue Branchenanalyse zur Kultur- und Medienwirtschaft vorgestellt und anhand einer aufwändigen Studie mit dem Center für wirtschaftliche Studien an der Universität Hannover ermittelt, ob und wie gut das Studienangebot in Bremen zur heutigen und künftigen Wirtschaftsstruktur passt.

Dazugelernt haben wir – wie alle anderen auch – zumindest digital. Kleine Filme haben unsere politischen Botschaften in den sozialen Medien auf den Punkt gebracht, eine Podcast-Serie gemeinsam mit der ZGF reflektiert die Folgen der Corona-Krise für die (Bremer) Frauen. Videokonferenzen haben Veranstaltungen ermöglicht, die sonst gar nicht stattgefunden hätten. Arbeitstreffen wurden kurzerhand ins Virtuelle verlegt. Das geht, das funktioniert – aber wir alle freuen uns, wenn wir uns auch wieder „in echt“ treffen, Gespräche am Rande führen können und der politische Diskurs wieder volle Fahrt aufnimmt.

Stellungnahmen (Auswahl)

- ➔ Bedarfsorientierte Versorgung oder Erlösorientierung – Strukturelle Probleme der deutschen Krankenhäuser im Spiegel der Covid-19-Pandemie
- ➔ Arbeitnehmerorientierte Politik in und nach der Krise – Impulse für einen Bremen-Fonds
- ➔ Sozialversicherungen in der Corona-Pandemie: Bewährte Absicherung garantieren und fair finanzieren!

Berichte und Studien



Infoblätter Arbeit und Gesundheit



KammerKompakt



Unsere Leistungen

- ▶ 10 Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven (inkl. Online-Veranstaltungen und Fachgespräche)
- ▶ 32 Kulturveranstaltungen (22 in Bremen, 10 in Bremerhaven)
- ▶ 3 Workshops „Recht in Ausbildung, Arbeit und Alltag“
- ▶ 21 Stellungnahmen (siehe Anlage)
- ▶ 3 KammerKompakts
- ▶ 2 KammerPositionen
- ▶ 2 KammerReports
- ▶ 1 Koordinaten der Arbeit
- ▶ 2 Publikationen
- ▶ 2 Gesundheitsinfos

Wir sind für Sie da

- ▶ 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (12 weiblich, 12 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 7 Referentinnen, 11 Referenten, 1 Lektorin, 1 Assistentin, 2 Sachbearbeiterinnen, 1 Sachbearbeiter



Jennie Auffenberg, Referentin für Gesundheits- und Pflegepolitik

Die Pflegebranche hat zu wenig Fachpersonal. Eine Lösung könnte sein, Pflegebeschäftigte in Teilzeit oder Ausgestiegene zurückzugewinnen. 2020 hat Jennie Auffenberg Bremer Pflegebeschäftigte befragen lassen, unter welchen Bedingungen sie Stunden aufstocken oder in den Job zurückkehren würden. Die Expertin befasst sich außerdem unter anderem mit Fragen zur neuen Pflegeausbildung, den Belastungen in der Pflege und der Zukunft der Bremer Krankenhäuser. Sie verfasst Stellungnahmen etwa zu Gesetzesänderungen und strukturellen Problemen im Krankenhaussystem. Jennie Auffenberg arbeitet seit 2019 für die Politikberatung der Arbeitnehmerkammer.

Wirtschafts- und Sozialakademie

Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak)

→ Die Arbeitnehmerkammer macht nicht nur Bildungspolitik, sondern bietet Bremer und Bremerhavener Beschäftigten mit einer eigenen Bildungseinrichtung auch ein leistungsstarkes Qualifizierungs- und Bildungsprogramm. Auch die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH war 2020 stark durch die Corona-Krise geprägt. So mussten während des ersten Lockdowns zwischenzeitlich alle Betriebsstätten schließen, Bildungszeiten und Kurse teilweise abgesagt werden. Für alle Standorte wurden Hygienekonzepte entwickelt, umgesetzt und laufend aktualisiert. Trotz des Lockdowns und der parallelen Verunsicherung bestimmter Teilnehmendengruppen konnten eine Vielzahl an Bildungszeiten und Kursen durchgeführt werden. Insbesondere der Bereich der Aufstiegsfortbildungen wurde 2020 stabil angewählt.

Zugleich hat die wisoak die Corona-Krise zum Anlass genommen, die interne Digitalisierung weiter voranzutreiben. Noch während des ersten Lockdowns wurde die alte E-Learning-Plattform auf die Open-Source-Lösung Moodle umgestellt und das datenschutzkonforme Open-Source-Videokonferenztool „BigBlueButton“ als Standard etabliert. So konnten mit nur kurzer Unterbrechung längerfristig angelegte Bildungsangebote auf Fernunterricht, zumeist in Form von Online-Unterricht, umgestellt werden.

Später wurde dann das erste Studio für hybriden Unterricht – eine Kombination aus Präsenzunterricht und virtuell zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern – in Betrieb genommen. Zugleich wurde eine Workshop-Reihe initiiert, die den Beschäftigten wie auch den Lehrenden eine sukzessive Umstellung auf hybriden und bei Bedarf rein virtuellen Unterricht ermöglicht. Diese Schulungsoffensive umfasst vor allem die Entwicklung von für den Online-Unterricht geeigneten didaktisch-methodischen Konzepten und wird 2021 fortgesetzt.

Zu den laufenden Projekten der wisoak als Träger und Kooperationspartner zählen etwa die Ausbildung von Leiterinnen und Leitern in Kindertagesstätten („KitaPlus“) oder „Pädagogische und soziale Unterstützungsleistungen für Umschulungen in Büro-, Sozial- und Pflegeberufen“ („QualiPlus“).

Erfolgreich fortgesetzt wurde auch das aus Bundesmitteln geförderte IQ-Projekt „Interkulturelle Öffnung der Bremischen Verwaltung“ (ikö-diversity). Zielgruppe des Projektes sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der öffentlichen Verwaltung, vor allem Beschäftigte des Jobcenters und der Arbeits- und Sozialverwaltung Bremens. Außerdem wurden grundständige Diversity-Schulungen in Kooperation mit dem Senator für Finanzen, der Bildungsbehörde (für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bremer Weiterbildungsträgern) und anderen Partnern außerhalb der Kernverwaltung Bremens durchgeführt. Im Frühjahr 2021 beginnt die nächste Multiplikatoren-Ausbildung zu Diversity-Management. Das Ziel: Impulse zum professionellen Umgang mit Interkulturalität und Diversität in die Breite des öffentlichen Dienstes tragen. Neben Hamburg und Stuttgart hat nun auch Bremerhaven Interesse an der Ausbildung signalisiert.

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt Maridal (Maritimes Regionalnetzwerk für Integratives Digitales Arbeiten und Lernen) hat 2020 unter anderem die wisoak bei der Ad-hoc-Umstellung auf Online-Unterricht unterstützt. In dem Zuge entstanden zahlreiche Publikationen und digitale Lerninhalte.

Etliche dieser Veröffentlichungen sowie weitere Berichte vor allem zum Themenkomplex „Digitale Transformation“ können auf dem neuen Blog „wisoak erzählt“ unter blog.wisoak.de nachgelesen werden. Die ehemalige Altenpflegeschule hat ihr Curriculum auf die generalistische Pflege umgestellt und erstmalig 2020 als „Pflegeschule der wisoak“ die Ausbildung zur/zum examinierten Pflegefachfrau/-mann angeboten. 2020 sind zwei Jahrgänge gestartet, der erste Durchgang konnte coronabedingt nur zeitverzögert beginnen. Ein Teil des Unterrichts fand virtuell statt.

Wir sind für Sie da

- ▶ 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten

Unsere Leistungen

- ▶ 6.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- ▶ 536 Weiterbildungsveranstaltungen
- ▶ 52.300 Unterrichtsstunden



Wirtschafts- und Sozialakademie
der Arbeitnehmerkammer Bremen

Kooperationsbereich Universität – Arbeitnehmerkammer

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

➔ Das Institut Arbeit und Wirtschaft ist ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in gemeinsamer Trägerschaft der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts steht die arbeitnehmerorientierte Forschung. Schwerpunkte aller Aktivitäten sind die Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten. Im Jahr 2020 hat ein Wechsel an der Spitze des iaw stattgefunden. Neue Direktorin ist Irene Dingeldey, die auf Günter Warsewa nachfolgte.

2020 ist in der gemeinsamen Publikationsreihe „Arbeit und Wirtschaft in Bremen“ folgende Studie veröffentlicht worden, die durch die Arbeitnehmerkammer gefördert wurde:

- ▶ Wer ist hier schwer zu erreichen? Herausforderungen im Übergang Schule – Beruf

Zudem ist die gemeinsame Studie des WSI in der Hans-Böckler-Stiftung, des iaw und der Arbeitnehmerkammer „Tarifverträge und Tarifflicht im Land Bremen“ erschienen.

Für das Jahr 2021 wurden zwischen dem iaw und der Arbeitnehmerkammer Forschungsprojekte unter anderem zu folgenden Themen vereinbart:

- ▶ Arbeitsbedingungen von Pflegehilfskräften
- ▶ Generalistische Pflegeausbildung
- ▶ Schwere Arbeitsausbeutung im Land Bremen

➔ www.iaw.uni-bremen.de

Zentrum für Arbeit und Politik (zap)

➔ Das Zentrum für Arbeit und Politik ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer. Es bietet praxisnahe Forschung, lebensweltbezogenen Wissenstransfer und demokratiestärkende (Weiter-)Bildungs- und Coachingangebote. Einen Schwerpunkt bildet die politische Bildung.

Im Bereich der beruflichen Bildung bietet das Zentrum für Arbeit und Politik das Beratungsangebot „Bleib dran!“ an. Durch Beratung und Mediation sollen Ausbildungsabbrüche vermieden werden. In der Beratung werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Konflikte geklärt und Lösungen erarbeitet. Das Beratungsangebot ist kostenlos und wird finanziert von der Arbeitnehmerkammer und der Senatorin für Kinder und Bildung.

Anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums der Arbeitnehmerkammer im Jahr 2021 hat das zap die Geschichte der Arbeitnehmerkammer von der Gründung bis heute unter die Lupe genommen. Das Buch zum Kammerjubiläum erscheint im Sommer 2021.

Ebenso wie das iaw ist das zap am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) beteiligt. Das FGZ ist ein Verbund aus elf Hochschul- und Forschungseinrichtungen und analysiert gesellschaftliche Herausforderungen der Gegenwart. Das FGZ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

➔ www.uni-bremen.de/zap



Nathalie Sander, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitnehmerkammer bekannt machen, deren Mitglieder informieren und zentrale Themen in die öffentliche Diskussion bringen – das gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dafür braucht es ein Gespür für Themen und die Bedürfnisse der Beschäftigten im Land Bremen. Die externe und interne Kommunikation leitet seit zehn Jahren Nathalie Sander. Vorher arbeitete sie hier fünf Jahre als Referentin. Die gelernte Journalistin koordiniert die Aufgaben innerhalb des Referats und steht in stetem Kontakt mit Geschäftsführung und Abteilungen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



➔ In verständlicher Sprache, zielgruppengerecht, schnell und unkompliziert aus der Kammer und über Neuigkeiten aus der Arbeitswelt informieren – das ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung.

Der Lockdown und die damit verbundenen Auswirkungen haben auch in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit den Alltag im vergangenen Jahr bestimmt: Welche rechtlichen Änderungen gibt es und wie informieren wir unsere Mitglieder darüber? Wie gehen wir mit den Veranstaltungen um – absagen, verschieben oder online anbieten? Wie wirken sich Schul- und Kitaschließungen, Kurzarbeit und Homeschooling auf unsere Mitglieder aus? Mit welchen Positionen gehen wir an die Öffentlichkeit?

Gleichzeitig haben uns die Vorbereitungen fürs 100-jährige Jubiläum der Kammer viel abverlangt: Ein Buch zur Geschichte musste vorbereitet werden, die Planungen und Recherchen für die Ausstellung in diesem Frühjahr standen an sowie das Konzept für eine Website und die Planungen für die Jubiläumsveranstaltung.

BAM – Das Bremer Arbeitnehmer Magazin

Unsere Mitgliederzeitschrift erscheint alle zwei Monate – hier finden unsere Leserinnen und Leser Service und Informationen rund um den Arbeitsplatz und aus der Kammer. Mitglieder können das BAM kostenlos abonnieren. Betriebe und Institutionen beliefern wir auf Wunsch.

Unsere Online-Kanäle

Unter www.arbeitnehmerkammer.de, über unseren Newsletter, den Twitter-Account und auf unserer Facebook-Seite informieren wir unsere Mitglieder – weiterhin auch über Erklärfilme zu arbeitsrechtlichen Themen und Video-Kurzinterviews mit unseren Rechtsberaterinnen und Rechtsberatern.

Persönlicher Kontakt

Das Veranstaltungsmanagement der Abteilung hat im vergangenen Jahr 24 Präsenz- und fünf Online-Veranstaltungen der Kammer betreut. Außerdem waren wir auf 2 Messen vertreten. Uns zu kennen lohnt sich auch schon vor Beginn der Ausbildung: 13 Berufsschulklassen (und andere Gruppen) haben wir 2020 zu uns eingeladen, um die Arbeitnehmerkammer und ihre Aufgaben vorzustellen und mit einem Rechtsberater die wichtigsten Fragen vor Ort zu klären.

Informationsmaterial für Beschäftigte

Unsere Abteilung betreut alle Publikationen im Haus. Ob Broschüren, Rechtsinfos, Blätter aus der Reihe „Gesundheit!“, Veranstaltungsflyer, Studien oder Stellungnahmen – Schriftstücke, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gehen über unseren Schreibtisch. Wir sorgen für zielgruppengerechte Sprache, Form und Design.

Pressearbeit

Als Ansprechpartner für Presse- und Medienvertreter müssen wir gut informiert sein über alle Geschehnisse in der Kammer. So können wir den Medienvertretern Rede und Antwort stehen, Fachreferenten aus dem Haus vermitteln oder Journalisten mit Material versorgen. 61 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen haben wir im vergangenen Jahr verschickt und zu zwei Pressekonferenzen haben wir eingeladen. 2020 ist es uns erneut gelungen, auch überregional in den Medien auf unsere Themen aufmerksam zu machen.

Wir sind für Sie da

- ▶ 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (6 weiblich, 1 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 3 Referentinnen, 1 Referent, 1 Assistentin, 1 Veranstaltungsmanagerin

Unsere Leistungen

- ▶ 6 Mitgliedermagazine BAM
- ▶ 13 Kammerpräsentationen
- ▶ Betreuung von 24 Präsenz-Veranstaltungen und 5 Online-Veranstaltungen
- ▶ 2 Pressekonferenzen
- ▶ 61 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen
- ▶ 2-mal auf Messen vertreten

Die Arbeitnehmerkammer Bremen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Beschäftigten.

Mitglieder der Arbeitnehmerkammer sind – so bestimmt es das „Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen“ – alle im Bundesland Bremen abhängig Beschäftigten (mit Ausnahme der Beamten). Zurzeit sind dies knapp 400.000 Menschen. Auch Arbeitslose, die zuletzt ihren Arbeitsplatz im Land Bremen hatten, sind Mitglieder der Arbeitnehmerkammer.

Neben einer umfassenden Rechtsberatung bietet die Arbeitnehmerkammer ihren Mitgliedern zahlreiche Informationen zu den Themen Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Kultur. Darüber hinaus berät sie Betriebs- und Personalräte und unterstützt Politik sowie öffentliche Verwaltung im Land Bremen. Die berufliche Weiterbildung übernimmt die Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak).

Zusätzlichen Service und Vergünstigungen gibt es mit der KammerCard, die jedes Mitglied auf Wunsch kostenlos erhält.



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Bremen-Stadt:

Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01-0
info@arbeitnehmerkammer.de

Bremen-Nord:

Lindenstraße 8
28755 Bremen
Telefon 0421.6 69 50-0
nord@arbeitnehmerkammer.de

www.arbeitnehmerkammer.de/bam

 Arbeitnehmerkammer Bremen

 ank_hb

 Arbeitnehmerkammer Bremen

Bremerhaven:

Barkhausenstraße 16
27568 Bremerhaven
Telefon 0471.9 22 35-0
bhv@arbeitnehmerkammer.de

www.arbeitnehmerkammer.de